

Gogo

Gogo ist unbestritten einer der beliebtesten und erfolgreichsten Schweizer DJ's. Ob hinter den Turntables, als Promoter von Kultpartys, als Clubbesitzer oder als Produzent von Top Tracks, in der Schweizer Clubszene wird ein Name gross geschrieben: "GOGO".

Gogo der Dj und Promoter/Eventmanager

Einer der heute wichtigsten Schweizer DJ's in Sachen House und Techno hat für seinen Erfolg im Musikbusiness zwei vielversprechende Jobs an den Nagel gehängt. Im Jahr 1987 tauschte Gogo, der sich schon damals für Live-Musik interessierte, seine Musikinstrumente gegen zwei Turntables mit Mischpult ein und begann, professionell Platten aufzulegen. Seine Beharrlichkeit hat sich ausgezahlt: Seit Jahren ist er einer der fragtesten Acts für Partys und Raves im In- und Ausland.

Die damals noch junge Technokultur in Zürich wurde massgeblich von dj gogo beeinflusst. Zusammen mit Adriano Taurian eröffnete er 1991 einen der ersten Techno-Clubs der Stadt, das Illusion Dance. Zudem organisierte er die Rhythm Overdose Events in der Magic Factory, wo namhafte internationale DJs wie Dimitri oder Nick Warren auflegten. Natürlich war seine Musik damals auch im legendären Kaufleutensaal zu hören.

Als noch kaum jemand wusste, was ‚Progressive‘ bedeutet, schrieb Gogo Schweizer Musikgeschichte. Grund dafür waren die legendären Progressive Nights im Roxy 1993 zusammen mit Mas Ricardo und Marc Hürlimann. Wegen Platzmangels mussten regelmässig Leute abgewiesen werden. Nicht zu vergessen natürlich die erste Street Parade, an der er mit seinem eigenen Lovemobile von Illusion-Dance teilnahm (damals gab es nur 9 Wagen!).

Er wurde 1994 in die Tarot-Familie aufgenommen und war seitdem sowohl im damaligen Grodoonia-Club als auch im Sensor ein Main-Act. Musikalische Maßstäbe setzten er und Mas Ricardo im damals neu eröffneten Housefloor im Obergeschoss des Oxa's. Den beiden ist es zu verdanken, dass der Club zur wohl erfolgreichsten House-Afterhour avancierte. 1994 war auch das Jahr, in dem er als Resident DJ im damals noch illegalen Schwulenclub Labyrinth in der Gasometerstrasse auflegte. Niemand konnte ahnen, was Gogo für die Gay-Community im Zürcher Nachtleben bedeuten würde. Noch heute bewundert die Zürcher Gay-Szene Gogo und liebt seinen Sound.

Die Jahre 1995 und 1996 kann man als die Jahre seines Durchbruchs bezeichnen und es sollte rasant bergauf gehen - Einerseits setzte er einen Meilenstein, indem er mit seinem Freund Omar Böni die erste 'House of Love' Party organisierte, eine Partyreihe, die bereits 'Kult' geworden ist. Zum anderen stürzten sich Presse und Medien auf ihn: Titelseite der Tages-Anzeiger-Beilage Ernst, gefolgt von diversen Artikeln in NZZ, Züri Woche, Blick, Bolero, Cash und vielen mehr. An der von Fernsehkameras begleiteten 'Evolution' musste das kreischende Partyvolk von Sicherheitsleuten zurückgehalten werden, als während der Zugabe der Strom ausfiel. In dieser Zeit war er auch als Musikredakteur im Radio tätig. Eineinhalb Jahre lang mischte und koordinierte er jeden Freitagabend die Sendung Sputnik auf Radio 24.

2006 wurde er als Support Act und Vorgruppe für das Konzert von Depeche Mode auf der Piazza Grande in Locarno gebucht. 15'000 Besucher und eine fantastische Stimmung zeigen, dass er auch für eine grosse Sache geeignet ist.

Andere Länder rufen...

Nach dem grossen Erfolg in der Schweiz war es an der Zeit, sein Talent auch ausserhalb der Landesgrenzen unter Beweis zu stellen. So wurde aus der Schweizer Erfolgsgeschichte eine internationale. Er legte neben Tony Humphries (in Neapel), Carl Cox (in London) und John Digweed (in Den Haag) auf. 1996 legte er als erster Schweizer DJ im Kult-Club Pacha auf Ibiza auf und wurde gefeiert. In den folgenden 2 Jahren legte er auch im Amnesia, Space (Opening, Closing) und anderen Clubs auf der Insel auf und ist heute auf der Insel gefragter denn je. Im Frühjahr 1998 wurde er als Produzent und DJ für die Mayday gebucht und im Sommer 1999 legte er auf der größten Indoor-Party der Welt auf: 'Manumission'. Space Ibiza machte ihn 2002 zum Resident DJ.

Mittlerweile gibt es nur noch wenige renommierte Clubs, in denen Gogo noch nicht aufgelegt hat. Mit seinem hochkarätigen Soundstil zeigt er den Menschen auf der ganzen Welt neue Dimensionen des

Musikgenusses. Er hat es sogar bis nach China und Japan geschafft, wo er noch heute gern gesehener Gast ist.

Gogo der Produzent

In den Jahren 1995 und 1996 legte er auch den Grundstein für seine Karriere als Produzent. Das holländische Label 'Cyber-Records' nimmt ihn als Hauptproduzenten und Künstler unter Vertrag. Sein erstes Album 'Fairytale' mit 9 selbstproduzierten Tracks, das in nur 4 Wochen intensiver Studioarbeit entstand, ist das erste eines Schweizer DJ's und wird sehr gut aufgenommen. Inzwischen hat er über 20 Tracks veröffentlicht, die vor allem in der englischen Fachpresse (Update-Mag/DJ-Mag) sehr gute Kritiken erhielten. So wurden u.a. auf der Global Underground CD-Serie (Nr. 008 gemixt von Nick Warren) gleich 2 Produktionen von ihm verwendet. Kein Wunder, dass er 1999 vom bekanntesten und feinsten englischen Label 'Hooj Choons' mit der 'Cyber EP' unter Vertrag genommen wurde. Die Platte kam so gut an, dass er gleich darauf einen Track des aktuellen Albums für LSG (Oliver Lieb) remixte! Auch das aktuelle Album 'Anjuna', das im August 2000 erschien, wurde zum Underground Hit. John Digweed und Anthony Pappa platzierten sie auf Platz 2 ihrer „Top Ten Liste“ und Nick Warren nahm sie auf seine neue GU CD auf, die im August 2000 erschien! Unglaublich, dass nur 3 Monate später John Digweed den letzten Track 'Adyssa' als Maintrack auf seine neue GU CD presst! Der letzte Cyber Track 'Sayna' ist nun auch auf Anthony Pappas React CD zu hören. Ende Januar 2003 erscheint die erste Veröffentlichung seines eigenen Labels MUSIQ Records. Gogo gründet sein eigenes Vinyl-Label, das von der englischen Firma 3Beat geführt wird und junge Schweizer Produzenten unterstützt und fördert.

2007 beschließt gogo, seine musikalischen Wurzeln wieder aufleben zu lassen und gründet mit Amanda (ex-Tears) die Band Gogomandy. Ein chilliges deutsches Elektropop-Projekt mit vielen akustischen Piano-Elementen. Das Album 'lalala' wurde von MV produziert und im August 2008 mit einem Musikvideo veröffentlicht. Der englische Song „You wanna see mi in pink“ wurde als offizielle Europride-Hymne 2009 ausgewählt. Melodie und Text stammen von der englischen Rockdiva Skin von der Band Skunk Anansie.

Heute ist Gogo wieder im Studio und wir können uns auf seine neuen Veröffentlichungen auf seinem eigenen Label MUSIQ Records freuen.

Club Q / MUSIQ

Im März 2001 übernimmt Gogo zusammen mit seinen Partnern den Club Matrix in Zürich und eröffnet den Club Q. Mit 3 Dancefloors, einer grandiosen technischen Ausstattung, professionellster Infrastruktur und einem international hochkarätigen Line-Up setzt der neue Club Trends im innovativen House-Bereich! Nach 10 Jahren intensivem Clubbing verkauft Gogo seine Anteile am Club Q, um sich wieder mehr der Musik und dem DJing zu widmen. Er macht sein Plattenlabel MUSIQ zu seiner neuen Eventorganisation und veranstaltet fortan exklusive und ausgesuchte Events.

Wer einmal eines seiner Sets gehört hat, weiß, warum diese als 'some of the best' bezeichnet werden; er ist einer jener DJ's, die die Stimmung einer Party, ob gut oder schlecht, einfangen können und mit feinfühlig ausgewähltem Vinyl die Menge innerhalb kürzester Zeit zum Kochen bringen, so dass niemand mehr still sitzen kann. Sein feines Gespür beim Mixen sowie die Originalität und Vielfalt seiner Platten beeindrucken immer wieder aufs Neue.

www.musiq.ch

www.facebook.com/gogomusiq